© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

trans. ad. ab **vacua** n. ab. (Ohne Wurzel- und Bogenaugen, ohne Mittelmonde der Hinterflügel und ohne Randpunkte der Unterseite).

ab. *iphis* Meigen (typische *icarus*-Form mit 1 Wurzelauge der Vorderflügel). —

ab. *icarinus* Scriba (typische *icarus*-Form ohne Wurzelaugen der Vorderflügel). — *thersites* Gerhard. —

ab. *parvipuncta* Courv. (typische *icarus*-Form mit verkleinerten Ocellen). —

ab. *semipersica* Tutt (typische *icarus*-Form, der auf der Hinterflügel-Unterseite die Ocellen mehr oder weniger fehlen). Das partielle Fehlen der Ocellen der Hinterflügel sollte nicht benannt werden, weil dies 256 Möglichkeiten einschließt. Es sollte besser nur die Form einen Namen bekommen, welcher alle Ocellen der Hinterflügel fehlen, und zwar **postico-inocellata** n. ab. —

ab. **caeca** n. ab. (typische *icarus*-Form, der alle Wurzel- und Bogenaugen fehlen). —

Eine neue Theodosia-Art.

Von *J. Moser.*

Theodosia sumatrana.

In Größe und Gestalt gleicht die Art der *Theodosia magnifica* Rothsch. Das Kopfhorn ist ähnlich gebildet, jedoch etwas kürzer und stärker nach rückwärts gebogen. Die Seitenränder des Kopfes sind in stumpf zugespitzte Hörnchen verlängert, welche nach vorn gerichtet sind. Die hornartige Verlängerung des Halsschildes ist sehr kurz, zugespitzt und an der Basis seitlich zusammengedrückt. Kopf und Halsschild sind dicht runzelig punktiert und mit Ausnahme der hinteren Hälfte des Halsschildes kurz greis behaart. Die kahlen Flügeldecken zeigen eine sehr feine, dichte Punktierung. Das quernadelrissige Pygidium, sowie die ganze nadelrissig punktierte Unterseite sind greis behaart. Diese neue Art, von der ein ♂ vorliegt, stammt von Sumatra (Medan). Eine ausführlichere Beschreibung folgt in der deutschen entomologischen Zeitschrift.

Die deutschen Sesien.

Genaues über die Sammelweise derselben.

— Von *Bernhard Zukowsky.* —

Nachfolgende Zeilen sollen nicht eine Naturgeschichte der Sesienraupen bilden, wie schon mehrere mehr oder minder gute Arbeiten eine solche bieten, sondern ich will hier meine langjährigen Erfahrungen über Auffindung, Sammelweise und Zucht dieser interessanten Schmetterlinge zum besten geben. Es wird daher auch gerechtfertigt erscheinen, wenn ich bei einzelnen Arten genaue umständliche Ausführungen gemacht habe, während andere, wo die Gelegenheit nicht immer so günstig war, weniger berücksichtigt worden sind. Aber gerade jene ausführlichen Berichte dürften dem einen oder anderen Sammler angenehm sein und ihm manches erleichtern helfen. Indem ich die Arbeit mit dem Wunsche, von der Kritik nachsichtig beurteilt zu werden, der Öffentlichkeit übergebe, hoffe ich, durch sie neue Jünger für einen wohl sicher der interessantesten Teile der Lepidopteren zu gewinnen.

Daß die Raupen der Sesien sämtlich im Innern von Stämmen, Wurzeln und Zweigen leben, setze ich als bekannt voraus, ebenso, daß in allen diesen Stämmen etc. auch Bockkäferlarven vorkommen, die man aber von den Raupen durch ihr viel kräftigeres Gebiß und den Mangel der Beine leicht unterscheiden kann. Nicht so bekannt dürfte es sein, daß alle Sesienraupen von ihrem Puppenlager einen Gang fressen, der nur durch ein schwaches Rindenhäutchen oder eine gesponnene Klappe von der Außenwelt getrennt ist und so dem Schmetterling ein leichtes Ausschlüpfen gestattet. Bei Bockkäfern ist das nie der Fall; der entwickelte Bockkäfer frißt sich mit seinen starken Mundwerkzeugen selbst sein Schlüpfloch. Irrig ist die Annahme, daß die Sesiengänge immer rund sein müssen, während die der Böcke oval sind. Ich habe so manchen Gang gefunden, der danach einem Bock gehören mußte und mir nachher eine Sesie lieferte; es kann aber auch das Umgekehrte stattfinden.

Trochilium apiformis L. Diese größte europäische Sesie ist wohl gleichzeitig auch die häufigste und am weitesten verbreitete. Sie kommt überall vor, wo Pappeln sind. Nicht nur auf Sandboden, den sie sehr liebt, sondern auch in ganz feuchten Schonungen habe ich sie schon angetroffen. Ihre Raupe ist zweijährig und bewohnt die Wurzeln und den unteren Stamm aller Pappelarten, — Populus nigra und tremula besonders, soll auch, was mir aber bis jetzt noch nicht gelungen ist nachzuweisen, in Salix vorkommen. In Menge kann man die Raupen manchmal erbeuten, wo nur einzelne Pappeln stehen; es sind dann die ♀♀ gezwungen, immer in dieselben Bäume abzulegen. Doch liefern auch die alten Pappelchausseen gute Resultate, nur habe ich hier gefunden, daß an besonders befahrenen Stellen keine Raupen zu finden waren, ebensowenig alte Schlupflöcher. Mag sein, daß die ♀♀ nicht die nötige Ruhe zum Absetzen der Eier hatten, oder der untere Teil des Baumes, der hierbei nur in Betracht kommt, zu sehr mit Chausseeschmutz bedeckt war; jedenfalls war an den noch so günstig in schönstem Sandboden stehenden Populus nigra und italica nicht ein Stück zu entdecken.

Die überwinterten Gespinste, in denen die Raupe seit dem Herbst zur Verpuppung reif liegt, stecken meist im Baume dicht unter der Rinde, gewöhnlich einige Zentimeter unter der Erde, aber auch bis 20 cm darüber. In vereinzelten Fällen habe ich sie auch schon ganz in der Erde, ein Stück vom Stamme entfernt, gefunden. Jedenfalls ist es ratsam, an einem Baume, in dem man Gespinste vermutet (durch alte Schlupflöcher und andere Anzeichen), erst die dem Stamm zunächst liegende Erde zu durchsuchen und dann mit einem starken Messer die erste Rinde, die bei den Pappeln meist weich und faulig ist, abzuschälen. Auf diese Weise erhält man sicher alle Gespinste, die im Baum sind, und habe ich dabei aus einem Stamme schon bis 15 Exemplare geholt. Bei *Tr. apiformis* habe ich eine Art von Eingehen bemerkt, das mir nur noch bei *Sc. tabaniformis* und einige Male bei *S. spheciformis* und *S., culiciformis* aufgefallen ist, nämlich, daß die weiblichen Tiere sich vollständig in der Puppe entwickeln, dieselbe aber nicht sprengen, sondern darin verbleiben und die Eier in die Puppe selbst ablegen. Durch die dabei stattfindenden Bewegungen ist dann natürlich der Hinterleib seiner Schuppen beraubt. Befreit man das Tier von der umschließenden Puppenhülle, so lebt es noch tagelang — mit unentwickelten Flügeln natürlich — und läuft im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1. Beilage zu No. 1. 4. Jahrgang.

Kasten umher. In der Puppe gelassen, stirbt es dagegen schnell ab. Ich habe mir dies nie recht erklären können; vielleicht, daß die Sprengstellen zu fest waren oder das Tier nicht genug Kraft besaß, dieselben zu brechen (durch vorangegangene Störungen verursacht!?) —, immer war der Falter vollständig entwickelt und lebensfähig. Merkwürdig ist, daß ich das nicht bei allen Sesien feststellen konnte. Daß Schmetterlinge vollständig entwickelt in der Puppe liegen und kurz vor dem Ausschlüpfen sterben, kommt wohl in allen Gattungen vor, daß sie aber in der Puppe leben und Eier absetzen, ist mir nur von den genannten Sesien bekannt.*)

Tr. apiformis ist eine von den Sesien, die sich leicht treiben lassen. Puppen, die ich im Dezember oder Januar eintrug, lieferten mir im Februar und März gute Falter, ohne einen größeren Prozentsatz unentwickelter Tiere als bei normaler Zucht. Hinzuzufügen wäre hier noch, daß dieses Treiben dann gelingt, wenn die Raupen draußen erst einmal gehörig Frost bekommen haben.

(Fortsetzung folgt.)

*) Bei mehreren Psychiden-Gattungen ist es die Regel. D. R.

Nachträgliches über Aglia tau.

Als ich 1908 in den Ruhestand trat und im Mai nach Blankenburg a. Harz verzog, da war gerade die Flugzeit von *Aglia tau*. Leider war ich mit den Mühen, wie sie ein Umzug mit sich bringt, so besetzt, daß ich für die Beobachtung der Schmetterlinge wenig Zeit erübrigen konnte. Als größere Ruhe für mich eintrat, da machte ich mich auch in die benachbarten Buchenwälder auf, sah aber nur noch wenig die Männchen fliegen; es gelang mir aber, noch einiger Weibchen habhaft zu werden. Es hat mir nach meinen Beobachtungen in den Jahren 1908 und 1909 so scheinen wollen, als ob bei den Weibern von *Aglia tau* Verkümmerungen ziemlich häufig in der Natur vorkämen. Wenigstens habe ich eine ganze Anzahl verkrüppelter Exemplare davon gefunden, die sich aber doch von den Männchen aufgesucht und befruchtet erwiesen. Auffällig war es mir dabei, daß ich ein solches Weibchen mit ganz eingebogenen Flügeln in einer ziemlichen Entfernung vom Buchenwald in einer ausgedehnten Kirschplantage sitzend fand. Auch dort erwies es sich als befruchtet und lieferte mir Gelegenheit zu einer umfangreicheren Züchtung. Letzteres war im verflossenen Jahre. Doch will ich eigentlich etwas aus dem Jahre 1908 nachträglich mitteilen, was, wie ich denke, weiteres Interesse haben dürfte. Ich entdeckte nämlich eines Tages ein Weibchen, das 3 Flügel vollkommen und schön entwickelt hatte. Der linke Oberflügel jedoch war nicht etwa verbogen, sondern glatt und tadellos, zeigte auch schön die eigenartige Zeichnung, war aber so klein geblieben, wie ihn der Schmetterling trägt, wenn er der Puppe eben entschlüpft ist. Selbstverständlich befindet sich dies Exemplar wohl gespannt jetzt in meiner Sammlung. Gern möchte ich nun wohl aus den Erfahrungen der Sammler Berichte hören, ob solche Verkümmerungen, wie die beschriebene, auch sonst und ob etwa gar häufiger beobachtet sind, natürlich meine ich nicht bloß bei *Aglia tau*. Wenn ich von meinem mir absonderlich erscheinenden Funde aus einem besonderen Grunde erst nachträglich Mitteilung mache, so dürfte die Sache durch die Länge der verstrichenen Zeit für manchen Sammler doch nicht an Interesse verloren haben.

Prof. Dr. Fr. Decker.

Zu: „Aegeria (Sesia) n. spec?"

In Nr. 44 dieser Zeitschrift vom 29. Januar 1910 berichtete Herr Fuchs in Straßburg über die Beobachtung einer frisch geschlüpften Sesie an einem Nußbaume und über das Auffinden leerer Puppenhülsen und sprach dabei die Vermutung aus, daß es sich in diesem Falle vielleicht um eine neue *Sesia*-Art handele.

Wenn Herrn Fuchs, wie er hofft, das Auffinden der Raupe gelingt, so wird die vermutete neue Art wahrscheinlich als *Sesia vespiformis* L. sich erweisen, welche nicht nur unter Eichenrinde lebt, sondern auch unter der Rinde von Buche, Kastanie und sogar Walnuß vorkommt. Im Harz und in Thüringen fand ich, durch Zufall aufmerksam geworden, *Sesia vespiformis* L. mehrmals unter Walnußrinde. Wären die leeren Puppen nicht später noch mehrere Male an Nußbäumen bemerkt worden, so könnte man auch an eine verirrte *Sesia myopiformis* Bkh. denken, deren Raupe ich schon unter der Rinde aller möglichen Obstbäume, allerdings noch nicht in Nußbäumen gefunden habe. Daher hat meine erste Annahme die größte Wahrscheinlichkeit für sich.

Berlin. Bernhard Zukowsky.

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Abzugeben im Tausch:
Libellen-Larven von Cal. virgo. Heuschrecken, Diestram. marmorata, Notonecta glauca (Wanze).

Abzugeben für bar:
20 St. podalirius Mk. 2.40, 30 St. caja Mk. 3.60.

Präp. Raupen: podalirius, machaon, apollo, brassicae, antiopa, euphorbiae, caja, menthastri, antiqua, dispar, rubi, salicis, nenstria, tau, bucephala, rumicis, psi, grossnlariata, trifolii, pini, aceris, vinula, geblasene Engerlinge. Preise billig.
Leopold Franzl, Karlsbad, Schulgasse.

Für Händler
biete 100 Stück Goliathus giganteus für 240 Mk., 10 Urania croesus für 40 Mk.
Franz Watza, Wien VII, Burggasse 72/6.

Hirschkäfer!
Da ich dieselben nicht sammle, vertausche ich 30 ♂, 3 ♀ gegen Spannbretter, Breite von 10—15 cm, mit Karos und Zahlen versehener Spannfläche.
Schicke im Voraus. Porto frei!
Gottfried Bader, Augsburg, Schönspergerstr. 12.

b) Nachfrage.

Cicindela campestris
in Anzahl mit genauem Fundort sucht
P. Schulze, Charlottenburg, Schillerstr. 85.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Entomolog. Vereinigung „Sphinx".
Arct. maculosa-Raupen
2.50 Mk., Puppen 3.20 Mk. Porto 30 Pf. per Adr.: *Joh. Mück*, Wien XVI, Thaliastrasse 94.

Exoten.
Um Platz zu schaffen:
25 gespannte Exoten mit vielen Papilio etc. **nur 5 Mark,** Porto bekannt, Verp. 50 Pf gegen Nachnahme (noch ca. 300 Stück abzugeben).
Entomologisches Kabinett,
München, Rottmannstr. 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Internationale Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: 4

Autor(en)/Author(s): Zukowsky Bernhard

Artikel/Article: Die deutschen Sesien. Genaues über die Sammelweise derselben. 4-5